



1. Zwischenbericht

AUFKLÄRUNG FÜR JUGENDLICHE IN MALAWI – PHASE II

durch:

- Informationsveranstaltungen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit
- Jugendfreundliche Gesundheitsdienste
- Schulungen für Gesundheitspersonal und Gemeindehelfer:innen



PROJEKTAKTIVITÄTEN: JULI – DEZEMBER 2022

- Schulungen für 57 Gemeindehelfer:innen für sexuelle Aufklärung
- Ausbildung von 90 Jugendbeauftragten für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte
- Schulungen für 177 Lehrkräfte zu altersgerechter Sexualaufklärung an Schulen
- Auffrischkurse für 56 Gesundheitsfachkräfte zu jugendfreundlichen Gesundheitsdiensten

Projektregion: Mzuzu, Bezirk Mzimba

Projektlaufzeit: Juli 2022 – Juni 2025



Junge Gemeindehelfer:innen lernen, wie sie andere Jugendliche über sexuelle Gesundheit und Verhütung aufklären

Was wir erreichen wollen

Wie in vielen afrikanischen Ländern ist die Bevölkerung in Malawi sehr jung: Mehr als 46 Prozent der Einwohner:innen sind unter 15 Jahren. Doch trotz dieses hohen Anteils junger Menschen fehlt es in Malawi an jugendfreundlichen und geschlechtssensiblen Gesundheitsangeboten. Dies wirkt sich negativ auf das Leben der jungen Menschen aus. Es gefährdet die Gesundheit der Jugendlichen, vor allem die von Mädchen und jungen Frauen. Denn ohne Informationen über ihre sexuellen und reproduktiven Rechte können sie keine selbstbestimmten Entscheidungen über ihren Körper treffen. Hinzu kommt, dass Mädchen oft schon in jungen Jahren verheiratet werden: 42 Prozent heiraten vor ihrem 18. Geburtstag mit der Folge, dass viele von ihnen schon als Teenager schwanger werden.¹

Bei diesem Projekt bauen wir auf den Aktivitäten und Erfolgen eines Vorgängerprojektes auf, welches wir in den Jahren 2019 bis 2022 in der Projektregion umgesetzt haben. Auch in diesem Projekt verbessern wir den Zugang zu altersgerechten und geschlechtssensiblen Gesundheitsleistungen, damit junge Menschen, vor allem Mädchen und junge Frauen, ihr Recht auf sexuelle und reproduktive Gesundheit wahrnehmen können. In Gemeindeveranstaltungen schaffen wir ein Bewusstsein für die Rechte von jungen Frauen und Männern. Zudem führen wir Schulungen und Aufklärungsveranstaltungen rund um Themen der sexuellen Gesundheit durch und verbessern den Zugang zu Medikamenten, Verhütungsmitteln und Menstruationsartikeln. Insgesamt erreichen die Projektmaßnahmen rund 82.000 Menschen im Projektbezirk Mzimba.

Aufklärung in Schulen fördern

Um Schüler:innen auf die Anforderungen des Lebens vorzubereiten, gehören die Vermittlung von Lebenskompetenzen und Sexualaufklärung zum Lehrplan in Malawi. Die Aufklärung soll den Schüler:innen unter anderem helfen, sich vor sexuell übertragbaren Krankheiten und frühen Schwangerschaften zu schützen. Allerdings fällt es den Lehrkräften häufig schwer, offen über diese Themen zu sprechen, da sie in der Gesellschaft mit einem Tabu behaftet sind. So haben die Jugendlichen, wenn sie in die Pubertät kommen, viele Fragen, die unbeantwortet bleiben. Oder sie empfinden Gruppendruck, sexuell aktiv zu werden, ohne die möglichen Folgen zu kennen oder zu wissen, wie sie sich schützen können.

Vor diesem Hintergrund haben wir das Projekt „Aufklärung für Jugendliche in Malawi – Phase II“ ins Leben gerufen. In diesem schulen wir Lehrkräfte in umfassender Sexualerziehung, damit sie Mädchen und Jungen aufklären und wirksam unterstützen können. So sollen die Jugendlichen lernen, ihre Gesundheit zu schützen sowie respektvolle soziale und sexuelle Beziehungen zu führen. Die Schulungen helfen den Lehrer:innen, offen über Themen der sexuellen Gesundheit zu sprechen und dabei Mythen und Missverständnisse aus dem Weg zu räumen.



Lehrer:innen mit ihrem Zertifikat, das sie als Fachkräfte für umfassende Sexualerziehung ausweist

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG²



¹ UNDP Human Development Report 2020

² Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir bisher erreicht haben

Mit unseren Aktivitäten knüpfen wir an ein Vorgängerprojekt an, welches wir in den Jahren 2019 bis 2022 in der Region Mzuzu durchgeführt haben. Ziel auch dieses Nachfolgeprojektes ist es, Jugendliche und ihre Familien über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte (SRGR) aufzuklären und ihnen Zugang zu entsprechenden Gesundheitsleistungen zu ermöglichen. Dabei arbeiten wir mit zwei lokalen Partnern, der Evangelical Association of Malawi (EAM) und der Organisation Tovwirane, zusammen.

In den ersten sechs Monaten des neuen Projektes wurden die angebotenen SRGR-Dienste bereits intensiv von den Jugendlichen genutzt. Insgesamt erreichten wir mit Informationen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit 10.727 junge Menschen (3.343 männlich und 7.384 weiblich). Zu den angebotenen Gesundheitsdiensten zählten Informationen über HIV/Aids und den Umgang mit Geschlechtskrankheiten, die Bereitstellung von Kondomen sowie Informationen über Familienplanung und sichere Schwangerschaft. Dabei wurden, im Vergleich zum Vorgängerprojekt, auch neue Gemeinden erreicht, in denen nun noch weitere Maßnahmen umgesetzt werden.

Gemeindehelfer:innen, von denen viele schon im Vorgängerprojekt geschult worden waren, klärten 9.581 Personen zu SRGR-Themen auf und boten Dienste zur Familienplanung an. Insgesamt ist das Bewusstsein der Jugendlichen für Themen wie HIV/Aids, Teenager-Schwangerschaften oder Drogenmissbrauch, im Projektzeitraum angestiegen. Dies ist auch als Erfolg der Jugendclubs und der geschulten Lehrkräfte zu werten, die in den Schulen eine umfassende Sexualaufklärung durchführen.

Projektaktivitäten: Juli – Dezember 2022

Ausbildung von Gemeindehelfer:innen für sexuelle Aufklärung

Im Berichtszeitraum bildeten unsere lokalen Partner, die Organisation Tovwirane und die Evangelical Association of Malawi (EAM), 57 junge Frauen und Männer zu Gemeindehelfer:innen für sexuelle Aufklärung aus. Die meisten der Teilnehmer:innen kommen aus entlegenen Gemeinden, in denen es kaum Angebote für sexuelle und reproduktive Gesundheit gibt. Durch ihr junges Alter – die Gemeindehelfer:innen sind zwischen 19 und 24 Jahren – haben sie einen guten Zugang zu anderen Jugendlichen, um sie über Familienplanung, Verhütung sowie SRGR zu informieren. Während ihrer 14-tägigen Schulung absolvierten die Gemeindehelfer:innen fünf Prüfungen, in denen sie ihr Wissen zu den Schulungsinhalten unter Beweis stellten.

Jugendbeauftragte als Ansprechpersonen für sexuelle Gesundheit und Verhütung

90 Jugendbeauftragte bildeten wir aus, damit sie in Schulen und auf Gemeindeveranstaltungen über sexuelle Gesundheit, Verhütung und die Gefahren geschlechtsspezifischer Gewalt informieren. So unterstützen sie Jugendliche, ihren Körper und ihre Gesundheit zu schützen. Darüber hinaus tragen die Jugendbeauftragten dazu bei, Mythen und Missverständnisse auszuräumen und das Tabu rund um Themen der sexuellen Gesundheit zu brechen.



Jugendbeauftragte
nach ihrer Schulung



An den Schulungen für Gesundheitsfachkräfte nahmen Krankenschwestern und -pfleger, medizinische Assistent:innen und Hilfskräfte teil

Aufklärung in Schulen

Durch eine altersgerechte Sexualaufklärung wollen wir Jugendlichen das Wissen vermitteln, das sie brauchen, um gute Entscheidungen über ihr Leben und ihre Gesundheit zu treffen und respektvolle Beziehungen zu entwickeln. Zu diesem Zweck schulten wir 177 Lehrkräfte zu umfassender Sexualerziehung. Themen der Schulungen waren beispielsweise Verhütung, die Prävention sexuell übertragbarer Krankheiten wie HIV/Aids sowie die möglichen Folgen von Kinderheirat und Teenagerschwangerschaften. In den Schulen wurden Jugendclubs gegründet, die den Schüler:innen langfristigen Austausch und Beratung zu sexueller und reproduktiver Gesundheit bieten.

Jugendfreundliche Gesundheitsdienste

Im September und Oktober 2022 führten unsere lokalen Projektpartner Schulungen für 56 Gesundheitsfachkräfte durch. Diese arbeiten in 29 Gesundheitseinrichtungen und bieten dort jugendfreundliche Gesundheitsdienste an. Sie arbeiten beispielsweise zu den Bereichen geschlechtsspezifische Gewalt, HIV/Aids sowie Schwangerschaftsvor- und -nachsorge. Die Gesundheitsfachkräfte stehen auch den Gemeinدهelfer:innen als Berater:innen zur Verfügung. Dabei statten sie diese mit Verhütungsmitteln aus, die sie an Jugendliche und junge Erwachsene in ihren Gemeinden weitergeben.

BEISPIELHAFT PROJEKTAUSGABEN

1.223 € kostet es vier Jugendliche oder Eltern in kreativen Methoden zu schulen, damit sie im Rahmen von Theaterstücken oder Gedichten über sexuelle Gesundheit und Rechte aufklären.

2.033 € werden für die Ausstrahlung von 40 Radiosendungen benötigt, die in den Gemeinden über verschiedene Themen rund um SRGR informieren.

5.597 € kosten berufliche Schulungen für neun Jugendliche.

23.500 € brauchen wir, um vier sichere Räume einzurichten, in denen junge Menschen Beratung und Informationen erhalten.

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich
Erste Bank

IBAN: AT23 2011 1837 9270 7700

BIC: GIBAATWWXXX

Unter Angabe der Projektnummer „MWI101286“.